

## Mit Kescher, Eimer und Becherlupe - Schüler untersuchen Sandbach



Mit dem Kescher den Sandbach untersucht haben Schüler der Grundschule Widukindland und des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums. Foto: Thomas Osterfeld Osnabrück. Im Rahmen des Netzwerks „Schule für eine lebendige Hase“ haben Viertklässler der Grundschule Widukindland gemeinsam mit Elftklässlern des Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasiums (EMA) den Sandbach am Gartlager Weg erkundet. Unterstützt wurden die kleinen und größeren Forscher dabei von Mitarbeitern des Umweltmobils „Grashüpfer“ und den Fachlehrern Ellen Wehrs und Holger Oldenkamp.

Das von der Stadt Osnabrück unterstützte Netzwerk „Lebendige Hase“ ermöglicht es Schulen, sogenannte „Bachpatenschaften“ zu übernehmen und ihren Schülern damit die Natur forschend näherzubringen. „Schon seit acht Jahren ist die Grundschule Widukindland „Bachpate“ des Sandbaches, seit vier Jahren ist auch das EMA mit dabei“, erklärte Christiane Balks-Lehmann vom Fachdienst Naturschutz und Landschaftsplanung der Stadt Osnabrück. Die Schulen forschen selbstständig an „ihrem“ Bach und treffen sich alle vier Jahre, um die Ergebnisse zu besprechen.

„Das Ziel des Projektes ist, die Grundschüler und die Oberstufenschüler gemeinsam mit den chemischen und biologischen Indikatoren der Güteklasse des Fließgewässers vertraut zu machen“, betonte Balks-Lehmann. Und Lehrerin Ellen Wehrs von der Widukindland-Schule ergänzte: „Die Schüler lernen voneinander und können ihr Wissen austauschen.“

Bei dem Zusammentreffen der beiden Schulen am Sandbach fiel auf, dass nicht nur die Kleinen von den Großen lernten. „Auch der Chemie-Leistungskurs des EMA profitiert von den Forschungsergebnissen der jüngeren Schüler“, erklärte die Grundschullehrerin. Bei wunderschönem Sommerwetter wurde am Sandbach gemeinsam geforscht, untersucht und präsentiert. Das Umweltmobil „Grashüpfer“ stellte die Hilfsmittel zur Verfügung. Mit Kescher, Eimer und Becherlupe konnte das „geheime“ Leben im Bach entdeckt werden.

Das EMA-Gymnasium und die Grundschule Widukindland kümmern sich in jeder Jahreszeit um „ihren“ Bach. Die Schüler übernehmen Verantwortung, und das Umweltbewusstsein wird nachhaltig geprägt. Nachhaltigkeit sei das Motto des Projekts „Bachpate“, erklärte Ellen Wehrs. Darum lernten die Kinder mit allen Sinnen, sie packten mit an. Dazu gehöre, dass Tiere vorsichtig unter die Lupe genommen und Wasserproben untersucht würden.

„Wir Lehrer möchten, dass sich unsere Schüler durch die eigene Forschung rund um das Gewässer ein nachhaltiges Wissen aufbauen“, sagte Wehrs. „Das funktioniert besonders gut beim ‚Bachpaten-Projekt‘ der Stadt Osnabrück und dem Netzwerk ‚Schule für eine lebendige Hase‘.“